

Die Volksrepublik sei nun in der Lage, so hieß es, Schiffe nach dem internationalen Standard und für alle Navigationsbedingungen zu bauen. (XNA, 6.1.86) -lou-

\*(37)

#### **China wird seine Trägerraketen meistbietenden internationalen Benutzern zur Verfügung stellen**

Am 26. Oktober erklärte der Minister für Raumfahrtindustrie, Li Xue, daß China seine Trägerraketen vom Typ Changzheng (Langer Marsch) 2 und "Langer Marsch 3" auf dem Weltmarkt für Weltraumtransportzwecke vermieten werde. China verfüge inzwischen mit seinem Zentrum in Jiuquan über moderne Einrichtungen für den Start von Satelliten mit erdnahe Umlaufbahn und mit seinem Zentrum in Xichang über Einrichtungen für den Start von Satelliten mit geostationärer Umlaufbahn.

Ausländische Satelliten würden zu "Vorzugspreisen" in den Weltraum transportiert. Ferner sei China bereit, ausländische Techniker auszubilden (XNA, 26.10.85).

Im September 1985 haben Frankreich und China eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Weltraumforschung vereinbart. Mit Frankreich und der Bundesrepublik hat China auch bereits ein gemeinsames

Satellitenforschungsprogramm durchgeführt. Ursprünglich wollte China 1985 zwei Satelliten im westlichen Ausland kaufen, wobei Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB), Matra (Frankreich) und RCA (USA) im Wettbewerb standen. Im Oktober erklärte China jedoch seinen Verzicht auf diesen Kauf, der einen Marktwert von 200 bis 300 Mio. US\$ gehabt hatte. Ursächlich dafür war offensichtlich die Devisenknappheit des Landes. Die Reserven Chinas waren von Oktober 1984 bis März 1985 von 16,3 auf 10,8 Mrd. US\$ gesunken. Des Weiteren hatten sich die Chinesen in der Zwischenzeit möglicherweise entschlossen, die benötigten Satelliten selbst zu bauen. Die Käufe im Ausland werden vermutlich auf Zulieferteile beschränkt. Außerdem will man sich offensichtlich lieber die Hühner als die Eier holen, d.h., sich auf Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern im Satellitenbereich beschränken, aber von dort keine fertigen - und teuren - Produkte beziehen.

Im Oktober fand das erste in China organisierte Symposium über Weltraumtechnologien statt, das zusammen mit der UNO veranstaltet wurde und an dem Experten aus 22 Staaten, u.a. auch aus den beiden deutschen Staaten, teilnahmen. Kooperationsverträge im Raumfahrtbereich hat China bisher mit der Bun-

desrepublik, Frankreich, Italien und Großbritannien geschlossen. -we-

#### **WIRTSCHAFT**

\*

\*

\*\*\*\*\*

\*(38)

#### **Defizit im Staatshaushalt wahrscheinlich beseitigt**

Nach Angaben des Finanzministeriums wird das im Budget für 1985 vorgesehene Defizit wahrscheinlich aufgrund der gestiegenen Einnahmen nicht mehr auftreten. In den ersten 11 Monaten des Jahres 1985 betragen die Staatseinnahmen insgesamt 168,5 Mrd. Yuan, das waren 34,8% mehr als in der Vergleichsperiode des Jahres 1984. Im Budget für 1985 war für die gesamten Staatseinnahmen einschließlich der Auslandsanleihen ein Betrag von 153,5 Mrd. Yuan vorgesehen.

Die gestiegenen Einnahmen haben, so das Finanzministerium, die Regierung in die Lage versetzt, mehr für die Verbesserung und Entwicklung der Energieressourcen, des Transportwesens, der Kultur, der Erziehung, der Wissenschaft und des öffentlichen Gesundheitswesens auszugeben. Die Finanzmittel der staatlichen Unternehmen stiegen an, da diesen mehr Entscheidungsbefugnisse gegeben worden sind. Diese Unternehmen behielten 1984 ca. 35 Mrd. Yuan aus ihren Gewinnen ein, das war 12,7mal soviel wie im Jahre 1978.

Trotz der guten Einnahmeergebnisse bekräftigte das Finanzministerium, daß gravierende Probleme weiterhin bestehen, wie z.B. die hohen staatlichen Subventionen und Schwierigkeiten bei der Zusammenfassung der lokalen Fonds zu Schlüsselentwicklungsprojekten. (XNA, 2.1.86) -lou-

\*(39)

#### **Staatsanleihen in Höhe von 6 Mrd. Yuan aufgelegt**

Wie im Jahre 1985 beschloß der Staatsrat, auch im Jahre 1986 Staatsanleihen in Höhe von 6 Mrd. Yuan aufzulegen. Die Laufzeit dieser Anlage beträgt 5 Jahre. Private, die ca. 4 Mrd. Yuan zeichnen wollen, erhalten 10% Zinsen pro Jahr. Lokale Regierungen und staatseigene sowie Kollektivunternehmen, die 6% Zinsen erhalten, sollen die restlichen 2 Mrd. Yuan zeichnen. Die Papiere sind gestückt in Nennwerten von 5, 10, 50 und 100 Yuan. Die Zeichnungsfrist für Private endet am 30. September 1986, während Regierungen und Unternehmen bereits bis zum 30. Juni 1986 zeichnen müssen. Die Zinsen werden jeweils am 1. Juli gezahlt.

Die erste Staatsanleihe wurde im Jahr 1981 begeben. Die auf diese Weise aufgebrachtten Mittel sollen in das Energie- und Transportwesen sowie in andere wichtige Entwicklungsprojekte gehen. (XNA, 4.1.86) -lou-

\*(40)

#### **Xue Muqiao erklärt und verteidigt Preiserhöhungen**

Am 16. Dezember 1985 erschien in der Volkszeitung ein Artikel von Xue Muqiao über Preisveränderungen und den Lebensstandard während der letzten sechs Jahre. Es folgen wichtige Passagen aus diesem Artikel:

Von 1978 bis 1984 gab es bemerkenswerte Veränderungen bei den Warenpreisen und beim Lebensstandard. Auf der einen Seite stiegen die Warenpreise beträchtlich, und auf der anderen Seite verbesserte sich der Lebensstandard des Volkes.

Oberflächlich betrachtet stehen diese beiden Veränderungen in Konflikt miteinander. Lange Zeit haben wir die Idee vertreten, daß die Stabilisierung der Preise ein fundamentales Prinzip der Partei sei und daß stabile Güterpreise eine notwendige Garantie für die Stabilität des Lebensstandards seien. Die Propagierung dieser Prinzipien hat solche tiefe Wurzeln in den Herzen unserer Menschen getrieben, daß jeder Preisanstieg der Güter Besorgnisse erregen kann, weil die Menschen denken, daß jeder Preisanstieg sicherlich ihren Lebensstandard senken wird ...

Immer und immer wieder habe ich gesagt, daß die Verbesserung des Lebensstandards prinzipiell nicht nur durch die Stabilität der Güterpreise bestimmt wird, sondern durch die Entwicklungsgeschwindigkeit der Produktion. Von 1952 bis 1978 wurde in unserem Lande immer wieder die Stabilisierung der Güterpreise betont. Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte wurden immer wieder erhöht, doch das Ausmaß der Erhöhungen war so gering, daß damit nicht der Anstieg der Kosten der landwirtschaftlichen Produktion wettgemacht werden konnte (Da die landwirtschaftliche Produktion durch natürliche Bedingungen eingeschränkt wird, sind die Kosten um so höher, je größer die Produktion ist.). Dies minderte die Initiative der Bauern bei der Entwicklung ihrer Produktion ...

In den späten 1950er Jahren gab es nicht nur eine Getreideknappheit, sondern auch ein zunehmend erster Mangel an Zusatznahrungsmitteln. Deshalb wurde die Methode der Festsetzung von Ankaufquoten für

Schweine, Eier und andere Zusatznahrungsmittel angewendet. Dies minderte die Initiative der Bauern bei der Produktion von Zusatznahrungsmitteln. In den Städten wurden Zusatznahrungsmittel rationiert, die Ration war sehr gering und schränkte die Verbesserung des Lebensstandards ein. Die Realität der 26 Jahre bewies, daß die Preisstabilisierung durch die Festsetzung von Ankaufquoten und ein Staatsmonopol über die Ankäufe, die Zuweisung von Produktionsanforderungen und die Lieferung von Gütern nach Rationen unter den damaligen Verhältnissen nötig, doch langfristig schädlich war nicht nur für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion, sondern auch für die Verbesserung des Lebensstandards der städtischen Bevölkerung.

Die dritte Plenartagung des XI. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei begann damit, mit den veralteten Ideen der Vergangenheit zu brechen. Um die landwirtschaftliche Produktion schnell zu entwickeln, erhöhten wir im Jahre 1979 die Preise unserer landwirtschaftlichen Produkte (Erhöhung der Ankaufpreise für Getreide, doch nicht der Verkaufspreise) beträchtlich, wodurch die Preise von 8 wichtigen Zusatznahrungsmitteln erhöht wurden. Um die Preissteigerungen wettzumachen, wurden die Löhne der Arbeiter und Angestellten erhöht (um 5 Yuan pro Person). In jenem Jahr und im Jahr darauf - 1980 - fand ein großer Anstieg der Produktion von Getreide, Baumwolle und anderen Arten von Zusatznahrungsmitteln statt. Das Angebot von Schweinefleisch und Eiern überschritt die Nachfrage und war nicht mehr durch Rationierung begrenzt. Das Einkommen der Bauern stieg an, die Produktion weitete sich aus und der Lebensstandard der Bauern verbesserte sich entsprechend. Es gab ein reichliches Angebot von Zusatznahrungsmitteln für die städtische Bevölkerung, deren Lebensstandard ebenso verbessert wurde; sie verzehrten mehr Zusatznahrungsmittel, wie z.B. Schweinefleisch, Fisch, Geflügel und Eier, und die Nachfrage nach einer ausreichenden Menge von Nahrungsmitteln veränderte sich in Richtung der Nachfrage nach besseren Nahrungsmitteln.

Natürlich waren die Lebensmittelsubventionen in Höhe von 5 Yuan aufgrund des vorherigen Lebensstandards berechnet worden. Da mehr Zusatznahrungsmittel konsumiert wurden und sich die Qualität der Nahrungsmittel verbesserte, überstieg der Anstieg der Lebenshaltungskosten die Subventionen. Deshalb beklagten sich viele Menschen immer noch über die Preissteigerungen der Zusatznahrungs-

mittel. Wir sollten aber nicht außer acht lassen, daß in den letzten Jahren die Löhne (einschließlich der Boni) sehr schnell anstiegen, und zwar sehr viel schneller als die Güterpreise. Deshalb hat sich der Lebensstandard der Menschen beträchtlich verbessert. Sie sind besser genährt, hübscher gekleidet, und die Käufe von anspruchsvollen dauerhaften Konsumgütern, wie z.B. Fernsehgeräten, stiegen schnell an. Gleichzeitig stiegen die Depositen in den ländlichen und städtischen Banken Jahr für Jahr sehr stark an. Hat sich nun der Lebensstandard unserer Menschen während der Preisanpassung verbessert oder verschlechtert? Offensichtlich hat er sich verbessert. Ich werde nun einige Daten präsentieren, die ich zu Belegzwecken gesammelt habe.

In den sechs Jahren von 1978 bis 1984 stieg der Einzelhandelspreisindex um 17,7% und der Index der Ausgaben der Arbeiter und Angestellten um 19,9% (sowohl Listen- als auch Marktpreise wurden in die Berechnung aufgenommen). Die Nahrungsmittelpreise stiegen am höchsten, und zwar um 26,9% (nur staatliche Listenpreise wurden in die Berechnung aufgenommen). Während der sechs Jahre stiegen die Ankaufpreise von landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukten um 53,6%, das war mehr als der gesamte Anstieg der Ankaufpreise. Der Grund dafür besteht darin, daß nur die Ankaufpreise, nicht jedoch die Verkaufspreise von Getreide und Öl angehoben wurden, und daß die Ankaufpreise höher als die Verkaufspreise waren und die entstandenen Verluste durch Subventionen des Staates wettgemacht wurden. Da im Jahre 1985 ein weiterer Anstieg der Preise von Zusatznahrungsmitteln stattfand und da es zusätzlich eine übergroße Zunahme der Löhne und Boni gab, waren die Preisanstiege größer als in den vorangegangenen Jahren.

Während der letzten sechs Jahre stieg der durchschnittliche Verbrauch der Menschen in der Stadt und auf dem Land um 86,9% oder um 57,7%, jeweils nach Abzug der Preissteigerungen. Das Pro-Kopf-Einkommen unserer Bauern stieg um 165% oder 144% nach Abzug der Preisanstiege für die Güter, der Lebensstandard der Angestellten und Arbeiter stieg um 58,6% oder 32,3% nach der Anpassung wegen der Inflation.

Die Pro-Kopf-Quantitäten der tatsächlich verbrauchten Güter der Menschen in Stadt und Land waren wie folgt: Nahrungsmittel- und Getreideverbrauch stieg von 195,5 kg auf 250,15 kg oder um 28,6%; Speiseöl stieg von 1,6 kg auf 4,7 kg oder um ca. 200%; Schweinefleisch stieg

von 7,65 kg auf 13 kg oder um 70% (der Verbrauch der Bauern an Getreide und Öl, insbesondere Getreide, stieg um einen größeren Prozentsatz als derjenige der Angestellten und Arbeiter). Der Pro-Kopf-Verbrauch von Tuch der verschiedenen Arten stieg von 8,03 m auf 14,16 m oder um 35%. Die Käufe von Konsumgütern für den täglichen Gebrauch pro Kopf stiegen von 28,8 auf 67 Yuan oder um 132,6%.

Um noch deutlicher zu werden: Die Anzahl der Fahrräder pro 100 Personen stieg von 7,7 auf 18,8 oder um 144%, diejenige von Fernsehgeräten pro 100 Personen von 0,3 auf 4,6 oder um 1.500% und diejenige von Radiogeräten von 7,8 auf 21,6 oder um 177%. Diese Daten berücksichtigen sowohl die städtischen als auch die ländlichen Gebiete. In unseren Städten besitzt nahezu jeder Angestellte und Arbeiter ein Fahrrad, und ca. 90% der Familien besitzen ein eigenes Fernsehgerät. Schwarz-Weiß-Fernsehgeräte werden durch Farbfernsehgeräte ersetzt. Nahezu jede Familie besitzt ein oder zwei Radios, und viele Familien haben Kassettenrekorder, Kühlschränke, Waschmaschinen usw. Beweist dies nicht, daß der Lebensstandard des Volkes sich tatsächlich erhöht hat?

Geht es ohne die Preiserhöhungen für Zusatznahrungsmittel? Nein, es geht nicht. Ohne die Preiserhöhungen hätten wir nicht ein so großes Angebot von Zusatznahrungsmitteln. In der Vergangenheit stellte die Schweine- und Hühnerzucht einen familiären Nebenerwerbszweig dar, und ein Haushalt zog bestenfalls etwa ein Dutzend Hühner und wenige Schweine auf. Die Hühner fanden ihr Futter in Feldern, und Grünpflanzen wurden teilweise als Nahrung für die Schweine benutzt. Diese familiäre Nebenerwerbstätigkeit führte dazu, daß die Nachfrage der städtischen Einwohner nicht befriedigt wurde. Nun haben sich Spezialhaushalte gebildet, die jeder ca. 100 Schweine und mehrere Hundert oder Tausend Hühner produzieren; des weiteren sind sogar größere Schweine- und Hühnerfarmen entstanden.

Bei einer solchen Produktion in großem Maßstab kann Getreide dazu genutzt werden, die Tiere zu füttern (2 kg Getreide geringerer Qualität werden für die Produktion von 0,5 kg Schweinefleisch benötigt). Deswegen sind die Produktionskosten angestiegen. Da es in den letzten Jahren einen immer größeren Anteil von Getreide gegeben hat, der über die Quoten hinaus und zu Präferenzpreisen angekauft worden ist, sind die Getreidepreise Jahr um Jahr gestiegen. Die Preise für Schweinefleisch, Eier und andere Zusatznahrungsmittel, die im Jahre

1979 festgesetzt wurden, sind zu niedrig geworden, und das Angebot bei diesen Gütern wurde nach und nach immer weniger. Deshalb mußte es einen weiteren Preisanstieg in diesem Jahr geben. Während der letzten Jahre haben viele kleine Städte und die meisten der mittelgroßen Städte die Preise freigegeben. Nur eine kleine Anzahl von Städten hat noch nicht damit begonnen, die Preisrestriktionen in diesem Jahr zu beseitigen. In jenen Städten, in denen die Preise von Zusatznahrungsmitteln freigegeben worden sind, sind die Preise schon lange angestiegen (Da kleine Städte sich nahe den ländlichen Gebieten befinden und hauptsächlich zur Versorgung auf die Nebenerwerbsunternehmen angewiesen sind, sind die Preise nicht so sehr gestiegen.).

Deshalb verwandten wir diesmal nicht die Methode des allgemeinen Preisanstiegs, sondern gaben die Preise frei, wodurch die Preisfluktuationen in Übereinstimmung mit den Veränderungen der Relationen zwischen Angebot und Nachfrage ermöglicht wurden. Da die Preise für Zusatznahrungsmittel freigegeben worden waren, sind sie im Durchschnitt um 20-30% gestiegen. Die Anstiege sind kleiner in den mittleren und kleinen Städten, doch größer in den großen Städten. Unter den Zusatznahrungsmitteln sind die Preise für Eier, die schon vor relativ langer Zeit freigegeben worden waren, nur geringfügig gestiegen, während diejenigen für lebenden Fisch sehr hoch gestiegen sind. Da die Preise freigegeben wurden, hat das Angebot von Zusatznahrungsmitteln auf unseren Märkten beträchtlich zugenommen, und der Pro-Kopf-Konsum an Nahrungsmitteln wird in diesem Jahre sogar größer sein als im letzten Jahr.

In diesem Jahre sind die Gemüsepreise ebenso freigegeben worden, und die Bauern können nun in die Städte kommen, um ihr Gemüse zu ausgehandelten Preisen zu verkaufen. Sie bieten viele Arten von Frischgemüse an. Im allgemeinen gibt es Anstiege bei den Gemüsepreisen (einige der Anstiege sind auch das Ergebnis von Qualitätsverbesserungen). Die Marktpreise sind höher als die staatlichen Listenpreise außerhalb der Saison und niedriger als jene in Saisonzeiten. Die Anstiege der Gemüsepreise in den letzten Jahren sind auch auf die erhöhte Nachfrage zurückzuführen, insbesondere auf die Notwendigkeit, die Artenvielfalt zu erhöhen und Gemüse während des ganzen Jahres anzubieten. Deshalb ist es nötig, viele Gemüsearten in Treibhäusern zu ziehen anstatt im offenen Gelände. Dies hat eine Kostenerhöhung verursacht ...

... Unsere Bauern haben einen Getreideüberschuß, und der Staat ist nun in der Lage, große Mengen von Futtergetreide zu Vorzugspreisen an die Bauern zu verkaufen, um sie zu ermutigen, Schweine und Hühner zu ziehen. Der Staat zahlt auch Subventionen für die Preissteigerungen bei den Zusatznahrungsmitteln. Da die Preiserhöhungen in verschiedenen Gegenden differieren, differieren auch die Subventionen. Gemessen an dem vorherigen Konsumniveau sind die Subventionen ausreichend, um die Zunahme bei den Zusatznahrungsmitteln aufzufangen. Da der Lebensstandard sich verbessert hat und mehr und bessere Zusatznahrungsmittel verbraucht werden, gibt es noch einen Anstieg bei den Ausgaben. Doch die Erhöhungen bei den Löhnen und Boni sind sogar größer gewesen, und die Menschen haben nun überschüssiges Geld, um ihre Sparkonten aufzufüllen, und zwar trotz des Anstiegs der Ausgaben. Im Jahre 1978 betrug die Gesamtsumme der Bankeinlagen der städtischen und ländlichen Gebiete 30,9 Mrd. Yuan, im letzten Jahr (1984) stiegen sie auf 114,9 Mrd. Yuan, 200-300% mehr als im Jahre 1978. Allein im letzten Jahr betrug die Zunahme 18,5 Mrd. Yuan. Sollten wir uns darüber beklagen? ...

In der Vergangenheit sahen manche Genossen die rationierte Versorgung und damit einhergehend die Aufrechterhaltung stabiler Preise als Vorteil des Sozialismus an. Deshalb hegen sie die Erinnerung an die 1960er Jahre. Wenn wir jene Politik verfolgen, würden wir nicht in der Lage sein, das Angebot von Zusatznahrungsmitteln zu erhöhen, wir würden auch nicht den Lebensstandard der Menschen erhöhen können. Wenn wir nur die Interessen der Konsumenten, nicht jedoch jene der Produzenten beachten, dann wird es unmöglich sein, die Produktion zu entwickeln oder die Nachfrage der Konsumenten zu befriedigen, und unser Lebensstandard wird sich nicht verändern. Dies war so in der Zeit von den späten 1950er Jahren bis zu den frühen 1970er Jahren. Seit 1979 haben wir unsere Politik verändert und dadurch das Angebot von Waren, insbesondere von Nahrungsmitteln, beträchtlich vergrößert; auf diese Weise ist der Lebensstandard der Menschen merklich verbessert worden. (RMRB, 16.12.85) -lou-

\*(41)

#### Produktionsergebnisse für Kohle und Erdöl

Im Jahre 1985 produzierte die Volksrepublik China 847 Mio.t Kohle. China nimmt damit den 2.Rang in der Welt ein. Einen der bedeutendsten Faktoren bei der Kohleförderung bildeten die regionalen Berg-

werke. Ihre Produktion machte die Hälfte der Gesamtförderung des Landes aus.

Im Jahre 1985 wurden insgesamt 7,567 Mio.t Kohle exportiert. Das war gegenüber 1984 eine Steigerung um 0,6 Mio.t. Hauptabnehmer waren Japan und die Demokratische Volksrepublik Korea.

Nach Angaben eines Funktionärs aus dem Kohleministerium wurden während des Zeitraumes des 6.Fünffjahresplanes neue Kohlelagerstätten mit einem Umfang von 110 Mrd.t entdeckt.

1985 wurden 124,8 Mio.t Rohöl produziert, das waren 23,5 Mio.t mehr als im Jahre 1981. Während der Periode des 6.Fünffjahresplanes (1981-1985) betrug der durchschnittliche jährliche Zuwachs der Ölförderung 5,3%. Während des 6.Fünffjahresplanes wurden Ölfelder mit Reserven von mehr als 100 Mio.t gefunden. Chinas größtes Ölfeld, Daqing, förderte 1985 55 Mio.t, das waren noch 4 Mio.t mehr als 1981, obgleich der Wassergehalt des Öls angestiegen war. Das Shengli-Ölfeld produzierte 27 Mio.t im Jahre 1985, 11 Mio.t mehr als 1981.

Die Erdgasproduktion betrug 12,7 Mrd.cbm im Jahre 1985.

Der 7.Fünffjahresplan (1985-1990) sieht für das Ende der Planperiode eine Ölproduktion von 150 Mio.t und eine Erdgasförderung von 15 Mrd.cbm vor. Die Volksrepublik exportiert etwa 20% ihres Öls. Hauptabnehmer ist Japan, mit dem die Volksrepublik ein erhebliches Handelsdefizit aufzuweisen hat. (Radio Beijing, 7.1.86, zit.nach Ostinformationen, 8.1.86; Radio Beijing, 16.1.86, zit.nach Ostinformationen, 17.1.86; XNA, 3.1.86; AFP, 3.1.86, zit.nach Ostinformationen, 6.1.86) -lou-

\*(42)

#### Industrielle Produktionsergebnisse 1985

Nach Angaben des stellvertretenden Ministers der Zentralen Wirtschaftskommission, Zhao Weichen, erreichte der industrielle Bruttoproduktionswert 1985 823,8 Mrd. Yuan, das war ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 17,7%. Die Stahlproduktion betrug 46 Mio.t; es wurden 43,6 Mio.t Roheisen und 37 Mio.t Walzstahl produziert, das waren jeweils Anstiege von 7,6%, 9% und 10% gegenüber dem Vorjahr.

Da die Leichtindustrie sich schneller als die Schwerindustrie entwickelte, trugen beide Sektoren zum gesamten industriellen Bruttoproduktionswert je etwa die Hälfte bei. Dies wird als ein ausgeglichenes

Verhältnis angesehen, was ein stetiges und koordiniertes Wirtschaftswachstum garantieren kann.

Die Textilindustrie erreichte einen Bruttoproduktionswert von 87,5 Mrd. Yuan, ein Zuwachs von 12% gegenüber 1984. Insgesamt 12 Mrd. Yuan wurden an den Staat als Steuern und Gewinne abgeliefert, das waren 14% mehr als 1984. (XNA, 7. und 11.1.86) -lou-

\*(43)

#### **Präsident des Rechnungshofes über Aufgaben im Jahre 1986**

Auf einer nationalen Konferenz über das Rechnungsprüfungswesen, die am 29. Dezember 1985 in Beijing stattfand, machte der Präsident des Rechnungshofes, Lu Peijian, Angaben über die Aufgaben für 1986.

(1) Es sind 1.000 große und mittlere staatliche Unternehmen zu prüfen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen alle lokale Rechnungsprüfungsabteilungen zwischen 10 und 15% der großen und mittleren Unternehmen in ihren Gebieten prüfen. Die Hauptarbeit besteht darin, Fälle von Fälschungen oder privater Bereicherungen für kleine Gruppen oder Einzelne auf Kosten des Staates sowie ernstere Verluste und Verschwendungen aufzudecken.

(2) Die Quellen der selbst aufgeführten Fonds für den Investbau sind zu prüfen. In dieser Hinsicht sollen zumindest 50% der gesamten selbst aufgeführten Fonds für den Investbau in den verschiedenen Gebieten kontrolliert werden. Die wichtigsten zu untersuchenden Punkte beziehen sich darauf, ob die selbst aufgeführten Investbauprojekte in die Pläne aufgenommen sind, ob Vereinbarungen getroffen worden und ob die Quellen dieser Fonds gerechtfertigt sind.

(3) Es sollen zwischen 500 bis 600 Finanz- und Steuerabteilungen auf Kreisniveau und oberhalb des Kreisniveaus gepüft werden. Zu diesem Zwecke sollen alle Gebiete ca. 10% ihrer lokalen Finanz- und Steuerabteilungen als Schlüsselziele für die Prüfung auswählen. Die wichtigsten zu prüfenden Punkte beziehen sich darauf, ob es gefälschte Defizitzahlen gibt, ob es Fälle von ungerechtfertigten Abzügen bei Einnahmen und Erhöhungen bei den Ausgaben gibt und ob es Fälle gibt, in denen die zugewiesene Kompetenz überschritten worden ist, Steuerermäßigungen oder Befreiungen zu gewähren.

(4) Die Trust-Abteilungen der verschiedenen Banken sollen geprüft werden. Alle Gebiete sollen die Geschäftsführung sowie die Einnahmen und Ausgaben der Trust-Abtei-

lungen der lokalen spezialisierten Banken auf Kreisebene und darüber prüfen.

(5) Es sollen Verwaltungseinheiten, Institutionen und verschiedene Spezialfonds geprüft werden. Es soll ein periodisches Prüfungssystem nach und nach in Kraft gesetzt werden, um die Finanzarbeit sowie die Einnahmen und Ausgaben von Verwaltungseinheiten und Institutionen zu prüfen. Was die verschiedenen Spezialfonds angeht, so soll die Betonung auf der Prüfung der sog. Erziehungsfonds (einschließlich jener Anteile, die von verschiedenen Quellen aufgebracht werden) geprüft werden. Neben jenen, die im Jahre 1985 geprüft worden sind, sollen alle jene Abteilungen, die mit Erziehungsfragen auf Kreisniveau und darüber beschäftigt sind, einer allgemeinen Prüfung unterzogen werden.

(6) Jene Organe, die mit der Durchsetzung des Prüfungsrechtes befaßt sind, die Strafen kassieren können, jedoch kein normales Einkommen haben, sollen daraufhin überprüft werden, ob sie solche Probleme haben, wie z.B. die unterschiedslose Erhebung von Gebühren und Strafen oder das Zurückhalten von Finanzeinnahmen, die an übergeordnete Behörden überwiesen werden sollten.

(7) Es sollen jene Einheiten geprüft werden, die damit befaßt sind, die 700 Projekte zu bauen, die mit Krediten der Weltbank finanziert werden. (Xinhua, 31.12.85 und 6.1.86, zit. nach SWB, 9.1.86) -lou-

\*(44)

#### **2. Bericht über landwirtschaftliche Ressourcen fertiggestellt**

Nach Angaben des Staatsrates ist der 2. allgemeine Bericht über die landwirtschaftlichen Ressourcen des Landes inzwischen fertiggestellt worden. Die sechsjährige Untersuchung, die das Farmland, die Wälder, das Grasland und das unkultivierte Land umfaßt, wird eine wissenschaftliche Basis für die Formulierung langfristiger Pläne zur landwirtschaftlichen Entwicklung und Modernisierung bereitstellen. Die erste Untersuchung dieser Art wurde zwischen 1958 und 1960 angefertigt.

Die nun fertiggestellte Untersuchung, an der mehr als 200.000 Wissenschaftler und erfahrene Bauern teilnahmen, bietet einen Gesamtüberblick über die Bodentypen, die verschiedenen Gebiete, die Verteilung und die Fruchtbarkeit. Der Bericht identifiziert 57 verschiedene Bodentypen, 14 mehr als die vorangegangene Klassifizierung. Mehr als 11.000 Karten und 3.000 Forschungsberichte, die auf der Unter-

suchung basieren, werden das Land in die Lage versetzen, die landwirtschaftlichen Ressourcen rationeller zu verwenden. (XNA, 14.1.86) -lou-

\*(45)

#### **Vorläufige Regelungen für das Bankwesen erlassen**

Am 7.1.1986 erließ der Staatsrat vorläufige Regelungen für das Bankwesen. Die Regelungen, die am selben Tage in Kraft traten, sehen vor, daß sogenannte nicht-finanzielle Organisationen und Private keine Bankgeschäfte tätigen dürfen.

Die Volksbank, die als Zentralbank fungiert, die spezialisierten Banken und andere Finanzorganisationen müssen die staatlichen Maßnahmen im Rahmen der Finanzpolitik durchführen und dabei mithelfen, das Wirtschaftswachstum des Landes zu fördern und die Währung zu stabilisieren.

Der Staat schützt private Bankeinlagen und garantiert deren Vertraulichkeit.

Die spezialisierten Banken, wie z.B. die Bank of China, die Landwirtschaftsbank von China und die Volksaufbaubank, haben Entscheidungsbefugnisse bezüglich der Vergabe von Krediten und tragen die Verantwortung für die damit verbundenen Risiken.

Keine Einheit oder kein Individuum darf diese Banken zwingen, Kredite zu vergeben, oder darf sie daran hindern, diese Kredite zurückzufordern. Bankangestellte, die Kredite zum persönlichen Gewinn nutzen, werden entsprechend dem Gesetz bestraft; ihre illegalen Einnahmen werden konfisziert.

Die vorläufigen Regelungen haben für chinesisch-ausländische Joint Ventures im Finanzbereich oder finanzielle Organisationen mit ausschließlich ausländischen Investitionen in der Volksrepublik keine Gültigkeit.

Die Volksbank, die für die Ausdeutung der Regelungen verantwortlich ist, wird zusätzliche Regeln formulieren, die sich auf die Verwaltung der Filialen der spezialisierten Banken und der anderen Finanzorganisationen in den 4 Wirtschaftssonderzonen beziehen. (RMRB, 17.1.86) -lou-

\*(46)

#### **Einkommensverbesserungen für Bauern in Guizhou**

Nach Angaben eines Sprechers der Provinzregierung von Guizhou, der ärmsten Provinz der Volksrepublik, die im zentralen Süden liegt, hat

sich das Durchschnittseinkommen der Bauern von 224 Yuan im Jahre 1983 auf 296 Yuan im Jahre 1985 erhöht, und dies trotz schwerer Stürme, Trockenheiten, Insektenplagen und anderer Naturkatastrophen. Ein Grund für die Verbesserung der Situation wird darin gesehen, daß die Provinz nun ihre bergigen Gebiete besser nutzt, um eine diversifizierte ländliche Wirtschaft zu entwickeln. In den vorausgegangenen 30 Jahren war dem Getreideanbau immer zu viel Bedeutung zugemessen worden. Berge bedecken 87% der Fläche von Guizhou, die 170.000 qkm beträgt. Mehr als 70% der 30 Millionen Einwohner sind Bauern.

Der gesamte landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert stieg 1985 gegenüber dem Vorjahr um 4%, während die Getreideernte um 20% abnahm, und zwar, so der Sprecher der Provinzregierung, aufgrund von Naturkatastrophen. Der Bruttoproduktionswert der Viehzucht betrug 1,25 Mrd. Yuan im Jahre 1985, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 13,2%. Die Provinz besitzt reiche Ressourcen der sog. cash crops, wie z.B. Tabak, Tee, medizinische Kräuter usw. Diese cash crops brachten 210 Mio. Yuan im Jahre 1985, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 7,9%.

Guizhou verfügt auch über mehr als 80 bekannte Mineralien, wie z.B. Kohle, Phosphor, Aluminium, Quecksilber, Mangan, Antimon und seltene Erden. Die nachgewiesenen Kohlereserven belaufen sich auf mehr als 49 Mrd. t, mehr als alle anderen südlichen Provinzen der Volksrepublik.

Die Zahl der ländlichen Unternehmen in der Provinz hat von 180.000 im Jahre 1984 auf 250.000 im Jahre 1985 zugenommen, viele davon beschäftigen sich mit Bergbau. In den letzten beiden Jahren hat sich die Zahl der in diesen Unternehmen beschäftigten Personen auf ca. 1 Million verdoppelt. Der Bruttoproduktionswert dieser Unternehmen machte insgesamt 1,64 Mrd. Yuan im Jahre 1985 aus, ein Anstieg von 26% gegenüber dem Vorjahr. Während die Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft fortgesetzt werde, dürfe jedoch nicht, so der Sprecher der Provinzregierung, der Getreideanbau vernachlässigt werden. (XNA, 17.1.86) -lou-

\*(47)

**Ländliche Wirtschaft prosperiert**

Auf einer Nationalen Konferenz über die Arbeit auf dem Lande, die Ende Dezember 1985 stattfand, wurden Zahlen über die Entwicklung bekanntgegeben. Danach stieg das Pro-Kopf-Einkommen auf dem Lande 1985 auf ca. 400 Yuan gegenüber

Tabelle 1:  
Wichtige Kennziffern und Daten

		%-Anteil des nat. Wertes
Bevölkerung (1984):	51,03 Mio.	4,93
Fläche:	139.000 qkm	1,45
Provinzhauptstadt:	Hefei	
Verwaltungsgliederung:	8 Regierungsbezirke, 8 bezirksfreie Städte 7 kreisfreie Städte, 67 Kreise, 35 Stadtbezirke	
Politische Führung		
- Parteisekretär:	Huang Huang	
- Gouverneur:	Wang Yuzhao	
- Vorsitzender des Volkskongresses:	Wang Guangyu	
- Kommandeur des Militärbezirks:	Li Yuanxi	
Gesellschaftliches Gesamtprodukt (1984)	45,914 Mrd. Y	3,58
Bruttoproduktionswerte (1984) von		
- Landwirtschaft	15,457 Mrd. Y	4,28
- Industrie	18,504 Mrd. Y	2,64
Nationaleinkommen (1984)	21,458 Mrd. Y	3,91
Investitionen (1984)		
- Anlagevermögen	2,8 Mrd. Y	2,41
- Investbau	2,09 Mrd. Y	2,84
Außenhandel (1984)		
- Exporte	244 Mio. US\$	0,42
- Importe	47 Mio. US\$	0,08
Jährliches Pro-Kopf-Einkommen (1984)		
- Bauern	322,97 Y	90,90
- städtische Bevölkerung	518,04 Y	85,20

355,3 Yuan im Jahre 1984. Dies war das 2,4fache des Ergebnisses von 1978, ein Jahr, bevor die Wirtschaftsreform auf dem Lande begann. Das durchschnittliche Wachstum betrug 15,4%.

Die ländlichen Industrien trugen beträchtlich zum Wachstum bei. Ihr Bruttoproduktionswert 1985 war 35% höher als 1984; er wird 230 Mrd. Yuan erreichen. Ende 1985 waren 20% der ländlichen Arbeitskräfte - ca. 60 Millionen Menschen - aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten in Industrie, Handwerk- und Dienstleistungsgewerbe übergewechselt.

Der gesamte ländliche Bruttoproduktionswert wird 368 Mrd. Yuan Ende 1985 erreichen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in den letzten fünf Jahren betrug 10%, das war viel höher als die 4-5%, die der Fünfjahresplan 1981-1985 vorsah.

Alle technischen Kulturen, mit Ausnahme von Baumwolle, hatten ein beträchtliches Wachstum aufzuweisen. Im Vergleich mit 1984 wuchs der Output von ölhaltigen Pflanzen um 30%, Zuckerpflanzen 19%, Tabak 29%. Die Baumwollernte des Jahres 1985 betrug 1,7 Mio. t, das war weniger als 1984, und zwar wegen der

eingeschränkten Anbaufläche, was den Markterfordernissen entsprach. (XNA, 31.12.85) -lou-

\*(48)

**Anhui: Porträt einer Provinz**

Landesnatur und Geschichte

Beiderseits der Flüsse Huai und Yangzi gelegen reicht die Provinz bis in die nordchinesische Tiefebene. Unterschiedliche Klimabedingungen die Verschiedenheit der Landnutzung zwischen Norden und Süden. Im Winter kann auf dem Trockenland eine zweite Ernte eingebracht werden, weil sich die Niederschläge (1.000-1.5000 mm) relativ gleichmäßig über das Jahr verteilen. Zu beiden Seiten des Yangzi ist der Naßreisbau im Sommer möglich. In den weniger ertragreichen Rotsandstein-Hügelgebieten in der Umrahmung der Wuwei-Ebene sind die landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten relativ begrenzt. Das Hügelland von Huainan verfügt über ein wenig ebenes Relief; hier werden aber Korkeichen und Bambus genutzt. Nördlich des Huai-Flusses werden Trockenfeldkulturen angebaut: Weizen, Gerste, Sorghum, auch Mais und Süßkartoffeln.

Das Gebiet der heutigen Provinz, das noch in der ersten Hälfte des ersten Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung weitgehend von nicht-chinesischer Bevölkerung bewohnt war, wurde bald zu einem Kernland, das Nord- und Mittelchina verband (1). Es wurde damit aber auch zum Schauplatz zahlreicher kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen dem Norden und dem Süden. Wegen der großen Nord-Süd-Ausdehnung konnte sich bei den Bewohnern der Provinz erst allmählich ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln. Aus der Provinz stammte der erste Kaiser der Ming-Dynastie; er legte hier die Grundlage seiner wirtschaftlichen und militärischen Macht zur Ausdehnung seiner Herrschaft über ganz China.

#### Landwirtschaft

Rund 90% der Bevölkerung Anhuils leben auf dem Lande. Die Landwirtschaft spielt eine besondere Rolle, und es ist wahrscheinlich kein Zufall, daß das Dorf Fengyang, wo zum ersten Mal das System der Produktionsverantwortlichkeit angewandt worden sein soll, zu einem Modell geworden ist wie zu Maos Zeiten Dazhai.

Zum gesamten landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswert trug (1984) die Farmlandwirtschaft 67,78% bei, die Forstwirtschaft 2,53%, die Viehzucht 13,06%, die sog. Nebenerwerbsproduktion 15,50% und die Fischerei 1,13% (2). Die wichtigsten Produktionsergebnisse der Landwirtschaft waren 1984: s. Tab. 2.

1984 wurden insgesamt 5.805,470 t Schweine-, Rind- und Schaffleisch produziert, gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 11,0%.

#### Industrie

Vor über 400 Jahren wurde in Anhui bereits Kohle gefördert. Die meisten der heute noch aktiven Zechen wurden in der Zeit der Republik nach 1911 gebaut. Die Kohlereserven der Provinz werden auf ca. 22 Mrd. t geschätzt, nur wenig übertroffen von den Kohleprovinzen Shanxi und Hebei. Die Kohleproduktion trug 1984 nur ca. 3,5% zur gesamten Erzeugung der Volksrepublik bei. Ein wichtiger Produktionsort für Kohle ist die Stadt Huainan. 85.000 Menschen arbeiten dort in den Zechen, weitere 45.000 sind jedoch - unter der Leitung des Kohleamtes - in den nachgeschalteten Branchen Chemie, Zement und Maschinenreparatur tätig.

Unter den Stahlwerken hat Ma'an-shan die größte Bedeutung in der Provinz. Mit eigenen Erzminen und ausgezeichneten Kommunikationseinrichtungen ausgerüstet, plant Ma'an-shan, bis 1990-1992 ca. 3 Mio. t Stahl zu produzieren. Etwa

Tabelle 2:

		proz. Veränderung gegenüber 1983
Getreide	22,025 Mio. t	9,5
Baumwolle	2.339,350 t	23,2
Ölhaltige Früchte	9.719,050 t	0,7
darunter:		
- Erdnüsse	1.802,800 t	16,6
- Rapssamen	7.106,550 t	-4,9
- Sesam	772,450 t	29,0
Tabak	764,450 t	38,5
Zuckerrohr	360,700 t	82,3
Jute, Amharhanf	2.696,700 t	57,8
Seidenkokons	71,500 t	25,2
Tee	430,450 t	6,7
Früchte	1.259,700 t	6,3

Tabelle 3:

		proz. Veränderung gegenüber 1983
Kohle	27,55 Mio. t	9,2
gewaschene Kohle	4,82 Mio. t	2,7
Elektrizität	11,68 Mrd. kWh	0,7
Eisenerz	8,04 Mio. t	21,9
Roheisen	2,33 Mio. t	4,1
Stahl	1,89 Mio. t	8,7
Walzstahl	1,27 Mio. t	12,9
Koks	2,37 Mio. t	3,2
Schwefelsäure	0,42 Mio. t	9,3
Zement	4,10 Mio. t	17,4

Tabelle 4:

		proz. Veränderung gegenüber 1983
Fahrräder	767.300 Stück	9,2
Nähmaschinen	26.600 Stück	-75,2
Armbanduhren	505.000 Stück	12,0
Fernsehgeräte	128.300 Stück	88,6
Radiogeräte	588.100 Stück	-17,4
Waschmaschinen	82.100 Stück	59,4
Synthetische Fasern	6.918 t	53,0
Baumwollgarn	117.800 t	-2,3
Baumwolltuch	440,930 Mio. m	-17,3
Seide	573,560 t	8,3

Ende 1985 wurde in dem Hüttenkombinat eine Stahldrahtanlage in Betrieb genommen, die von Schloemann-Siemag geliefert worden war. Im wesentlichen findet man aber in Ma'an-shan noch die Sowjet-Technologie der 1950er Jahre. Seit 1982 hat das Hüttenkombinat auch Einnahmen aus Exporten.

Der Bruttoproduktionswert der Schwerindustrie betrug 1984 8,59 Mrd. Yuan, 16,1% mehr als 1983. Die wichtigsten Produktionsergebnisse waren wie Tabelle 3 zeigt.

Der Bruttoproduktionswert der Leichtindustrie betrug 1984 9,909 Mrd. Yuan, gegenüber 1983 ein Anstieg von 14,4%. Die wichtigsten Produkte waren: s. Tabelle 4.

#### Außenwirtschaftliche Beziehungen

Am Zusammenfluß von Yangzi und seines Nebenflusses Qingyi liegt die uralte Handelsstadt Wuhu, die auch heute noch das Zentrum der außenwirtschaftlichen Beziehungen der Provinz ist. Wuhu spielt auch als Yangzi-Hafen für die Provinz eine bedeutende Rolle. Ein Großteil der Exporte, die im Jahre 1980 nur 39,82 Mio. US\$ betragen, werden über Wuhu abgewickelt.

1984 schloß Anhui eine ganze Reihe von Verträgen ab, die insgesamt Investitionsmittel in Höhe von 11,41 Mio. US\$ einschlossen. Von diesen Mitteln wurden 9,93 Mio. US\$ in sieben Joint Ventures investiert; 1,821 Mio. US\$ kamen direkt von ausländischen Firmen. Es handelt sich um die folgenden Joint Ventures (s. Tabelle 5, S. 26).

Anmerkungen:

- 1) Vgl. dazu Artikel "Anhui" in Franke, Wolfgang (Hrsg.), China Handbuch, Düsseldorf, Opladen 1978, Sp. 20 ff.
  - 2) Vgl. auch für die folgenden Zahlen Anhui Ribao, 29. 3. 1985, zit. nach SWB, 24. 4. 1985.
- (Autor: Erhard Louven)

TAIWAN

\*  
\*  
\*\*\*\*\*

\*(49)

Wirtschaftsleistungen 1985

In der letzten Ausgabe (S.812, Ü 45) hat C.a. über die Wirtschaftslage Taiwans zum Jahresende 1985 berichtet; inzwischen sind einzelne Ergebnisse für das ganze Jahr bekanntgeworden, die im folgenden zusammengestellt werden:

Pro-Kopf-Einkommen

Das Pro-Kopf-Einkommen betrug 1985 nach den Angaben des Amts für Budget und Statistiken 2.868 US\$, das bedeutet einen Anstieg gegenüber 1984 um 74 US\$ bzw. gegenüber von vor 30 Jahren um das 38-fache. Zugleich belief sich das Pro-Kopf-BSP auf 3.142 US\$ (1984 = 3.046 US\$), das gesamte BSP hatte 1985 eine Zuwachsrate von 4,7% (1984 = 10,5%). Davon entfielen 49,7% auf Industrieproduktion, 44,3% auf Dienstleistungen und 6% auf Landwirtschaft. Die Industrie beschäftigte 41,4% der arbeitenden Bevölkerung, der Dienstleistungssektor 41,1% und die Landwirtschaft 17,5% (ZYRB, 20.1.86; Central News Agency, 13.1.86)

Rückgang im Außenhandel um 3%

Mit 50.823 Mio.US\$ ist das Handelsvolumen 1985 gegenüber 1984 um 3% gefallen. Während der Exportwert mit 30.717 Mio.US\$ noch eine geringe Zuwachsrate von 0,9% verzeichnete, lag der Importwert um 8,4% unter dem Vorjahresergebnis. Infolge des starken Importrückgangs vergrößerte sich der Exportüberschuß um 25% von 8.500 Mio.US\$ 1984 auf 10.600 Mio.US\$. Wichtige Ausfuhrkontingente waren: Elektronische und elektrische Produkte (6.450 Mio.US\$), Textilien und Bekleidung (5.740 Mio.US\$), Schuhe (2.390 Mio.US\$), Metallprodukte (1.780 Mio.US\$) sowie Spielzeug und Sportartikel (1.750 Mio.US\$). Die wichtigsten Importwarensorten waren: Erdöl (3.340 Mio.US\$), elektronische Erzeugnisse (2.150 Mio.US\$), Chemikalien (1.930 Mio.US\$), Maschinen (1.760 Mio.US\$) sowie Lebens- und Genußmittel (870 Mio.US\$).

Die größten Handelspartner Taiwans sind die USA und Japan. Insgesamt führte Taiwan im letzten Jahr Güter im Wert von 14.770 Mio.

Tabelle 5:

Name	Partner	Ge-schäfts-bereich	(1)	(2)	(3)	(4)
Anli Synthetic Leather Co., Hefei	Hefei No.6 Plastics Factory Italmachine S.p.A. Italien	synth. Leder	200	485	80	10
Hua'an Finishing Plastic Material Co.Ltd., Ma'anshan	China Hua'an Econ. & Techn. Developm. Corp. Wong's Inv. & Trad. Co., Hongkong	Plastik-Umhüllungen	32	57	9,6	10
Xinyi Color Film Dev. Co., Hefei	Anhui News & Cult. Center of XNA Magnificent Xinhua Co.Ltd., Hongkong	Farbfilm-entwicklung	18	18	7	7
Kaiyuan Health Prot. Products Co. Ltd., Anqing	Kaiyuan Industrial Co. Kwong Foong Inv.Co. Ltd., Hongkong	Gesundheits-schutz	22	34	6,6	10
Lianyi Artificial Crystal Co.Ltd., Wuhu	Team No.664 of Anhui Prov.Bureau of Geology & Min. Resources	künstl. Kristalle	115	115	40	10
Beidis Electronics Co.Ltd., Bangbu	Bangbu No.6 Radio Factory Sino-American Dev. Inc., USA	Hochpräz.-Resistoren	80	164	20	10
Huazhong Electronics Joint Corp., Jieshou	Jieshou County Ind. Co. To Yan Electronic (HK)Ltd., Hongkong	Elektr. Spielzeuge	40	120	16	10

- (1) Nominalkapital in 10.000 US\$.
  - (2) Gesamtinvestitionen in 10.000 US\$.
  - (3) Ausländische Investitionen in 10.000 US\$.
  - (4) Laufzeit des Joint Ventures in Jahren.
- Quelle: 1985 Almanac of China's Foreign Economic Relations and Trade, S.588.

US\$ (minus 0,7%) in die USA aus und Güter im Wert von 4.747 Mio.US\$ (minus 5,9%) ein. Damit stieg der Aktivsaldo Taiwans im bilateralen Handel von 9.826 Mio.US\$ (1984) auf 10.024 Mio.US\$. Taiwans Exporte nach Japan nahmen mit 3.460 Mio US\$ um 8,6% zu, seine Importe mit 5.554 Mio.US\$ um 13,6% ab. So wurde der Passivsaldo Taiwans im bilateralen Handel von 3.255 Mio.US\$ auf 2.095 Mio.US\$ reduziert (LHB, 9. und 30.1.86).

Nach japanischen Statistiken belief sich der bilaterale Handel zwischen Japan und Taiwan im letzten Jahr auf 8.490 Mio.US\$. Damit war Taiwan hinter den USA (91.069 Mio.US\$), der VR China (18.950 Mio.US\$) sowie Saudi-Arabien, Australien, Indonesien, Südkorea (11.202 Mio.US\$), den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Bundesrepublik Deutschland (9.860 Mio.US\$) und Kanada der zehntgrößte Handelspartner Japans. Mit einem Gesamtimportwert von 5.025 Mio.US\$ aus

dem Nachbarland war Taiwan der siebtgrößte Absatzmarkt japanischer Waren und mit 3.384 Mio.US\$ Waren- und Dienstleistungsexportwerten der zehntgrößte Lieferant Japans (ZYRB, 19.1.86).

Taiwans Handel mit Europa lag im letzten Jahr bei 2.662,8 Mio.US\$, das sind 3,2% weniger als 1984 (LHB, 18.1.86).

Indirekter Handel mit dem chinesischen Festland um fast 300% gestiegen

In den ersten sieben Monaten 1985 haben die Exporte Taiwans nach dem chinesischen Festland über Hongkong mit umgerechnet rund 617 Mio.US\$ (4.815 Mio.HK\$) gegenüber dem Vergleichszeitraum 1984 um 245% zugenommen und die Importe von dort über den gleichen Weg und innerhalb des gleichen Zeitraums mit rund 74,5 Mio.US\$ (581 Mio.HK\$) um 7% abgenommen. Damit ergab sich ein Aktivsaldo für Taiwan in Höhe von rund 540 Mio.